

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

301 (3.11.1914) Extrablatt No. 134, Tagesbericht des Großen  
Hauptquartiers vom 3. November 1914

## Tagesbericht des Großen Hauptquartiers

2300 Engländer, 1000 Franzosen zu Gefangenen gemacht.

(Mitteilung der Obersten Heeresleitung) 3. November vormittags.

Die Überschwemmungen südlich Neuport schließen jede Operation in dieser Gegend aus. Die Ländereien sind für lange Zeit vernichtet. Das Wasser steht zum Teil über Mannshoch. Unsere Truppen sind aus dem überschwemmten Gebiet ohne jeden Verlust an Mann, Pferd, Geschützen und Fahrzeugen herausgezogen.

Unsere Angriffe auf Ypres schreiten vorwärts. Über 2300 Mann, meistens Engländer, wurden zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. In der Gegend westlich Noye fanden erbitterte für beide Seiten verlustreiche Kämpfe statt, die aber keine Veränderung der dortigen Lage brachten. Wir verloren dabei in einem Dorfgefecht einige hundert Mann als vermisst und zwei Geschütze. Von gutem Erfolg waren unsere Angriffe an der Aisne östlich Soissons. Unsere Truppen nahmen trotz heftigsten feindlichen Widerstandes mehrere starkbefestigte Stellungen im Sturm, setzten sich in den Besitz von Chavonne und Soupir, machten über 1000 Franzosen zu Gefangenen, erbeuteten drei Geschütze und vier Maschinengewehre.

Neben der Kathedrale von Soissons brachten die Franzosen eine schwere Batterie in Stellung, deren Beobachter auf dem Kathedralenturm erkannt wurde. Die Folgen eines solchen Verfahrens, in welchem ein System erblickt werden muß, liegen auf der Hand. Zwischen Verdun und Toul wurden verschiedene Angriffe der Franzosen abgewiesen. Die Franzosen trugen teilweise deutsche Mäntel und Helme.

In den Vogesen in der Gegend Markirch wurde ein Angriff der Franzosen abgeschlagen. Unsere Truppen gingen hier zum Gegenangriff über.

Im Osten sind die Operationen noch in der Entwicklung. Zusammenstöße fanden nicht statt.

Zur Fortnahme einer zur Sprengung vorbereiteten Brücke trieben am 1. November die Russen (1. Sibirisches Armeekorps) Zivilbevölkerung vor ihrer Vorhut her.

### Die Erfolge der türkischen Flotte.

W.T.B. Wien, 3. Nov. Die „Neue Freie Presse“ erfährt von maßgebender türkischer Seite: Nach hier eingetroffenen Berichten des türkischen Ministeriums war der Kampf im Schwarzen Meer viel ernster als die ersten Nachrichten erkennen ließen. Ein kleiner Teil der türkischen Flotte, der Übungen im Schwarzen Meer machte, wurde zunächst von den russischen Kriegsschiffen beobachtet und dann verfolgt. Die russischen Kriegsschiffe gingen bald darauf zum Angriff auf die türkische Flotte über. In den Kämpfen gegen die russische Flotte tat sich besonders das Linienschiff „Torgut Reih“ hervor. Die Erfolge der türkischen Flotte lassen sich folgendermaßen zusammenstellen:

5 russische Kriegsschiffe in den Grund gebohrt und 19 Transportschiffe versenkt. Auf den Transportschiffen befanden sich, wie die gefangenen russischen Marinesoldaten ausgaben, nicht weniger als 1700 Minen, die im Schwarzen Meer versenkt werden sollten. Schon diese Tatsache beweist die feindselige Absicht der russischen Flotte. Bei der Beschließung der Häfen wurden 55 Speicher, die Petroleum und Getreide enthielten, vernichtet und zwar 50 in Sewastopol und Noworossisk und 5 in Odessa.

### Die österreichische Offensive in Serbien.

W.T.B. Wien, 2. Nov. Amtlich wird verlautbart: Unsere Offensive durch die Macva schreitet siegreich vorwärts. Aus seinen befestigten Stellungen vertrieben, hat

der Gegner bisher nur wenig Widerstand geleistet. Nur an der Nordflanke von Sabac mußten stark verschanzte Positionen im Sturmangriff genommen werden. Auch Sabac selbst wurde heute nacht erstürmt. Unsere durch die Macva vorgerückten Kolonnen haben die Bahnlinie Sabac-Hesnica bereits überschritten. Kavallerie ist am Feind und hat auch Gefangene gemacht. Einen schweren Verlust haben unsere Balkanstreitkräfte zu beklagen. Der Feldpilot Oberleutnant Sanchez wurde von einem feindlichen Geschütz, welches auch seinen Beobachter verlegte, schwer verwundet. Trotz furchtbarer Schmerzen und mit Aufbietung seiner letzten Kräfte vermochte der wackere Pilot seinen Apparat noch auf den ca. 70 Kilometer entfernten Flugplatz zu steuern und dort glatt zu landen. Oberleutnant Sanchez ist gestern seinen Wunden erlegen. Vor seinem Tode erhielt er noch das ihm von Sr. Majestät telegraphisch verliehene Militärverdienstkreuz.

Potiorek, Feldzeugmeister.

### Ein serbisches Haupthindernis genommen; 2700 Russen gefangen.

W.T.B. Budapest, 2. Nov. Die Blätter berichten, daß Metovic, das das größte Hindernis auf dem Wege nach Baljevo darstellt, von unseren Truppen eingenommen worden ist, nachdem es mit starken betonierten Schanzen von den Serben heftig verteidigt worden war. Die Serben hätten sich unter Zurücklassung von Train nach Baljevo zurückgezogen.

In dem Gefecht bei Turka wurden 2700 Gefangene gemacht, unter ihnen zahlreiche Tartaren und Mongolen. Ein großer Teil der Gefangenen ist heute in 30 Wagen in Nyireghaza eingetroffen.

